WESTFALENPOST

Ausgabe B

Verbreitet im Regierungsbezirk Arnsberg. — Veröffentlicht unter Zulassung Nr. 38 der Militärregierung

Lippstädter Nachrichten

Geschäftsstelle und Redaktion für den Kreis Lippstadt: Lippstadt, Kolpingstraße 5, Ruf 3052

4. Jahrgang Nr 93 (Preis 20 Pfg.) FÜR DEMOKRATISCHEN AUFBAU IN CHRISTLICHEM GEIST Dienstag, den 9. August 1949

Old Shatterhand am „Blauen See"

KARL-MAY-FESTSPIELE IN RATINGEN

Was haben die „Häuptlinge" des kleinen Städtchens Ratingen bei Düsseldorf wohl für Gesichter gemacht, als eines Tages sieben junge Schauspieler bei ihnen vorsprachen, um ihnen den Plan eines Freilichttheaters am „Blauen See" zu unterbreiten, in dem in erster Linie die seit Beginn des Krieges eingestellten Karl-May-Festspiele eine westdeutsche Neuaufführung erleben sollten. Sie kamen mit einem „fact", den Old Wabble in seinen tiefgründigen Gesprächen mit Old Shatterhand zu sehen verlangte, und konnten so die mehr oder minder friedlichen Ratinger gewinnen. Letztere dachten hauptsächlich an ihre ach so leeren Kriegskassen und die Möglichkeiten, die sich durch einen allgemeinen „Kriegszug" aller Karl-May-Freunde an den „Blauen See" für ihr Städtchen ergeben würden.

Heigh day war es eine Freude zu sehen, wie die jungen Schauspieler die Vorbereitungen zu ihrem „Kriegszug" trafen. Bernd Nesselhut der Häuptling der Schauspieler, dramatisierte „Old Surehand" und den „Schatz im Silbersee" Ein „Okay" kam vom Karl-May-Verlag in Radebeul, und auch der Besitzer des „Blauen Sees", der Graf Spee, gab seine Einwilligung. Tagelang wurde geschuftet. Old Shatterhand schleppte friedlich vereint mit seinem großen Widerpart Vupa Umugi die Marterpfähle die gute „Weiße Frau" hockte gemeinsam mit den roten Squaws hinter den Nähmaschinen und stellte die Kriegstrachten her. Die Rollen wurden auswendig gelernt und 30 Ratinger Jungen in acht Tagen von weißen „Greenhorns" zu wilden roten Kriegern umgeschult. Dann war man so weit. Der Blaue See bei Ratingen wurde zum Silbersee im fernen Westen, in den Kriegsgründen der Komantschen.

Old Shatterhand und Winnetou sprengten auf ihren feurigen Rapp-Hengsten über die Prärie. Das Publikum war und ist immer wieder begeistert. Die Stadtväter Ratingens sind es gleichfalls, denn ohne Risiko für sie wurde eine neue und im Laufe der Zeit bestimmt an Bedeutung gewinnende Freilichtbühne aus der Taufe gehoben.

Karl May aber wird in Westdeutschland nun erst recht unsterblich werden, denn jedes Jahr sollen in Zukunft am „Blauen See" Begebenheiten aus seinen Werken aufgeführt werden. Auch wurde eine neue Karl-May-Gesellschaft gegründet, die sich des Erbes des großen Jugendschriftstellers besonders annehmen will. Eine feine Sache das, by jove, und ich glaube, es lohnt sich einmal einen Abstecher nach Ratingen zu machen, um Old Shatterhand, Winnetou und die roten Krieger der Komantschen auf ihren Kriegszügen zu begleiten. M. Ms.